Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09267269
Kreis	Meißen
Gemeinde	Strehla, Stadt
Anschrift	Schloßplatz 1
Gem. * Fl-stck. * Flur	Strehla * 989e; 991/2; 991/3
Bauwerksname	Schloss und Schlosspark Strehla (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmale der Sachgesamtheit Schloss und Schlosspark Strehla: annähernd quadratisches Schloss (Hinteres Schloss) mit Schildmauer zwischen Nordwestturm und ruinösem Westflügel (Rittersaal), bedeutsame Wand- und Deckenmalereien in der sogenannten Trinkstube des Südwestturms, Vorburg mit ihren Gebäudeteilen: südwestlichem Bau, viertelkreisförmiger Bastion und Torhaus, Gewächshaus/ Orangerie, Ruine eines an die Orangerie angebauten, eingeschossigen Baus, Mausoleum der Familie v. Pflugk, Nebengebäude (Wächterhaus) sowie Einfriedungsmauern oder Stützmauern innerhalb der Anlage und als äußere Parkbegrenzungsmauer (siehe auch Sachgesamtheitsliste - Obj. 09302380); bemerkenswertes Renaissanceschloss, baugeschichtlich und künstlerisch von Bedeutung, zudem singulär

Denkmaltext

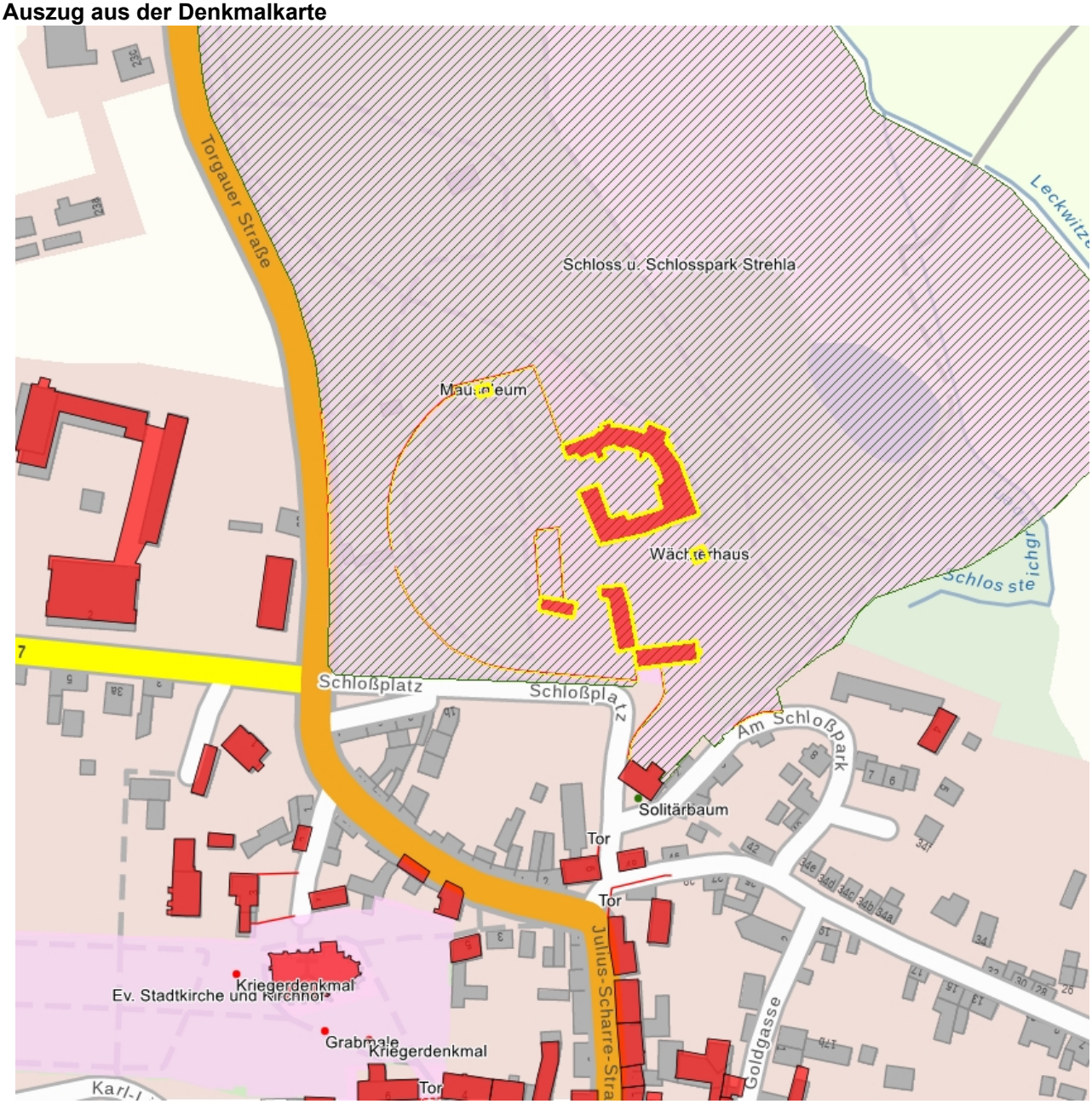
Burg und Ort Strehla wurden 1002 zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Die Lage an der Elbe in der Nähe einer Furt und zugleich an der Hohen Straße (Alte Salzstraße) führte frühzeitig, vermutlich bereits im 10. Jahrhundert, zur Anlage einer Höhenburg, die, nur einen Pfeilschuss entfernt, den Elbübergang sicherte. 1228 gehen Burg, Stadt und Kirche in den Besitz des Stifts Naumburg über. 1384 gelangt die Burg als Lehen an die Herren von Pflugk und bleibt bis 1945 im Besitz der Familie Pflugk. Nach der Zerstörung von Burg und Stadt im Hussitenkrieg 1429 wird die Burg als Schloss im 15. und vor allem 16. Jahrhundert neu aufgebaut. Die auf einem steil zur Elbe abfallenden Hügel liegende, annähernd quadratische Schlossanlage besteht aus dem sog. Hinteren Schloss und der Vorburg. Im Westen befindet sich eine Schildmauer mit zwei spätgotischen Türmen mit schönen Renaissance-Volutengiebeln. Der zur Elbe gerichtete Ostflügel besitzt Blendwerkgiebel in Backstein. Am Nordostturm findet sich ein aus dem 15. Jahrhundert stammender Treppenturm zum Hof. Der querliegende Südflügel wurde 1535 errichtet. Zur Stadt hin liegt die Vorburg mit Torhaus und weiteren Gebäudeteilen aus der Zeit um 1560, die beidseitig mit drei Renaissance-Zwerchhäusern ausgestattet ist. Von besonderer Bedeutung ist die sich im Südwestturm befindende sog. Trinkstube von 1532 mit ihrem reich mit Rankenwerk, Blumen und Sternen bemalten Zellengewölbe und prächtigen Malereien, die dem Caranchkreis zugeschrieben werden. Hinter dem Schloss liegt ein großer Schlosspark mit Schlossteich, Im Renaissancegarten vor dem Schloss befindet sich eine Orangerie und das in antikisierenden Formen 1846 errichtete Mausoleum der Familie v. Pflugk. Das Schloss Strehla mit dem Schlosspark ist ein bemerkenswertes, bis auf wenige Umbauten um 1890 vollständig und authentisch erhaltenes Renaissanceschloss und ist mit seinen Gebäude-, Landschafts- und Ausstattungsbestandteilen baugeschichtlich, künstlerisch und landschaftsgestalterisch von großer Bedeutung.

LfD/ 2013 (Martin Müller)

Datierung	15. und 16. Jh. (Schloss); bez. 1532 (Malerei); um 1560 (Torhaus); bez. 1846 (Mausoleum)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

Fotonummer	**CXXI/12/17**
Aufnahmejahr	2007
Fotograf	Müller, Michael
Beschreibung	Schloss (von Norden)

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.